

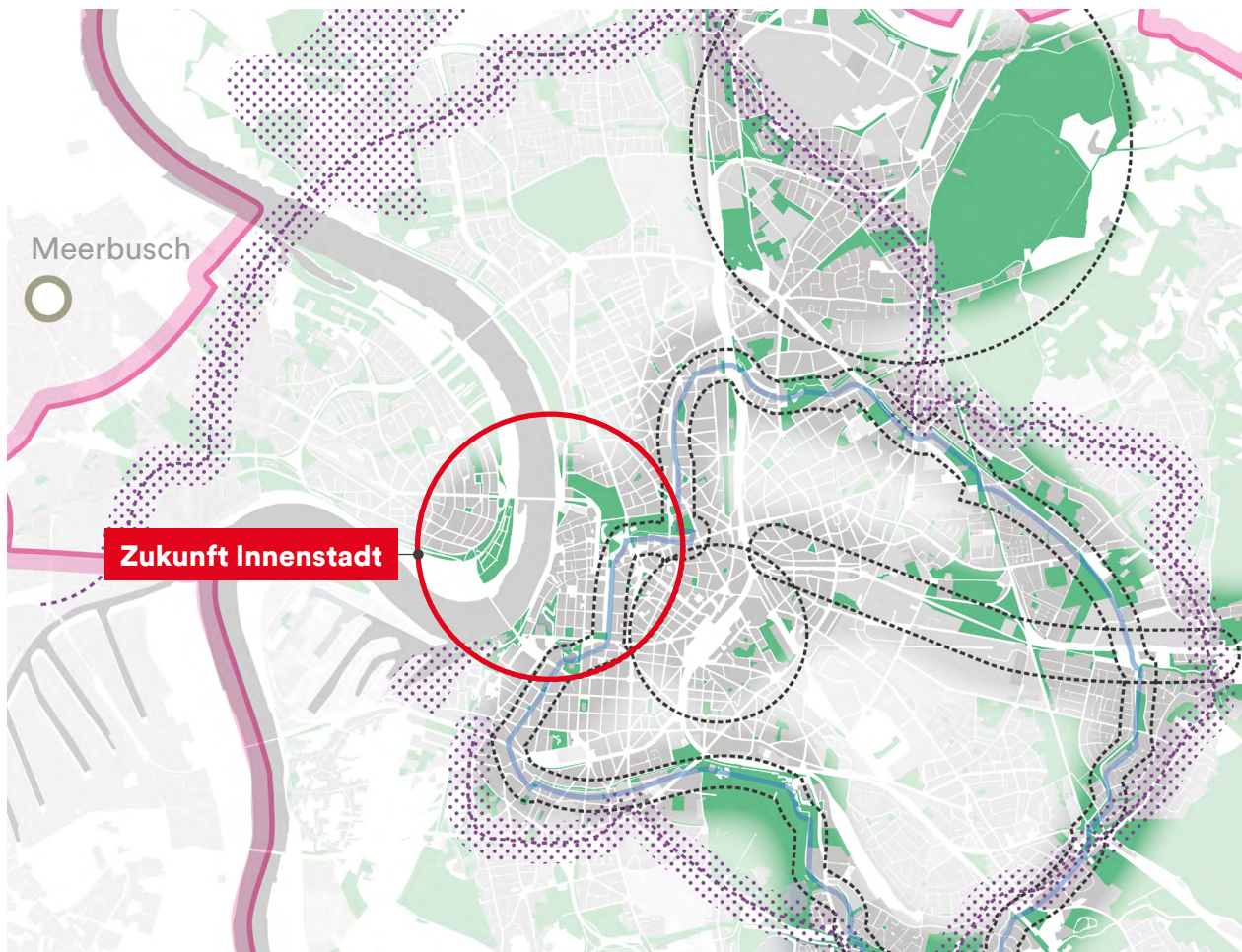
Schlüsselraum Zukunft Innenstadt

Allein die Bedeutung der Innenstadt für Düsseldorf und die Region, der hohe internationale Bekanntheitsgrad, die Vielfalt und besondere Charakteristik der einzelnen Bereiche wie Schadowstraße, Königsallee, Altstadt oder Carlstadt, dies alles in direkter Nachbarschaft mit dem Regierungsviertel, die linksrheinischen Stadtteile besonderer Prägung und Eigenständigkeit sowie die direkte Lage am Rhein als Stadt- und landschaftsbildprägendes Element begründet die Aufnahme als Schlüsselraum im Raumwerk D.

Dabei sind vielfältige Herausforderungen für eine lebendige und zukunftsfähige Innenstadt nicht erst durch die COVID-19 Pandemie präsent. So haben der Strukturwandel des Einzelhandels und die teilweise Verlagerung zum Online Handel auch in Düsseldorf bereits zuvor stark zugenommen.

Das Risiko einer monofunktionalen auf Einkaufserlebnisse ausgerichteten City ist durch die Pandemie verstärkt deutlich geworden. Hier besteht weiterer Handlungsbedarf, ergänzend dazu sind die Bedeutung der sozialen Aspekte und Funktionen (wie zum Beispiel der Bedarf an Begegnungs-, Aufenthalts- und Erholungsräumen) sowie der Umgang mit den globalen Herausforderungen, wie des Klimawandels in der zukünftigen Entwicklung, zu berücksichtigen.

Diese Vielzahl an Fragestellungen versucht der Schlüsselraum im Sinne der Grundwerte, des Raumgerüsts sowie der Strukturpläne zu beantworten.



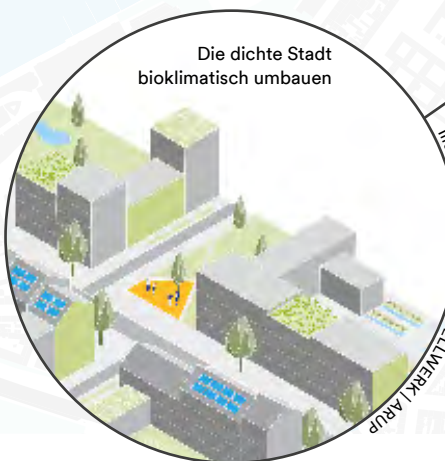
Legende: siehe Karte S.5

Zukunft Innenstadt: der Schlüsselraum im Überblick

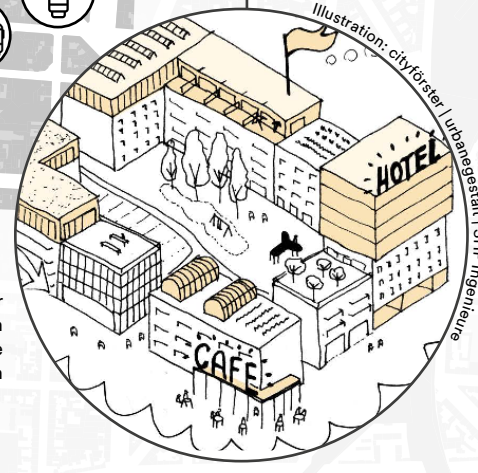
Illustration: MUST | dtp | STELLWERK / ARUP
 Die Rheinbrücken als szenische Promenaden stärken













- 1 Südlich Haroldstraße
- 2 Hochhausrahmenplan: Schutzzone ohne Hochhausentwicklungen
- 3 Verlängerung der Rheinuferpromenade
- 4 Umgestaltung Heinrich-Heine-Platz
- 5 Standortalternativen für die neue Oper
- 6 Nachnutzung Kaufhof Wehrhahn
- 7 Dialogverfahren „Zukunft der Kö“
- 8 Erweiterung Kunstakademie








Erhöhung der Alltagslebendigkeit in der Innenstadt durch Aufstockungen und Umbauten für Wohnnutzungen und andere gemeinschaftsfördernde Nutzungen



Legende

-  Altstadt
-  Zentrale Kernbereiche mit unterschiedlichen Nutzungen (Dienstleistung, Wohnen, Einzelhandel, Kultur)
-  Wasserfläche
-  Grünfläche
-  Blaugrüne Verbindungsräume
-  Düsselring
-  Rheinufer-Promenade
-  Fuß- und Radverkehrsachsen, Begrünung (in Abstimmung mit Mobilitätsplan D)
-  Rheinboulevard (aufbauend auf der städtebaulichen Studie des Forums Stadt-Marketing)
-  Bestehende Planungen

Besondere Orte der Kultur und Bildung

-  Glaubenseinrichtung
-  Bildungseinrichtung
-  Kultureinrichtung
-  Museum
-  Denkmal / besonderer Ort

Handlungsempfehlungen



Milieuvielheit und Lebendigkeit in der Altstadt und in Oberkassel; sichern weniger wertschöpfungsstarker Erdgeschossnutzungen und kultureller Räume; Ermöglichen von Pop-up-Aktivitäten; Nachtökonomie und Gastronomie unterstützen und bei Nutzungskonflikten Lösungen im Dialog finden; Erhalt von Flächen des Düsseldorfer Brauchtums (zum Beispiel der Rheinwiese für die Rheinkirmes)



Kreativwirtschaft in der Innenstadt beispielsweise durch die Entwicklung spezieller Themenimmobilien stärken, aktive Unterstützung kreativer Milieus



Neuorientierung der **Schadowstraße** als zentrale Achse der Innenstadt: Erhöhen des Wohnanteils in den Obergeschossen, Entwickeln neuer städtebaulicher Highlights und Stärken von Gastronomieangeboten



Städtebauliche Charakteristika und der typischen Nutzungen in den Räumen mit besonderer Bedeutung für die **Stadtidentität** (Altstadt, Schaufenster der Moderne rund um das Dreischeidenhaus und Little Tokyo) sichern; Vermeiden von Projekten, die den Charakter dieser Orte in Frage stellen; Etablieren von einer qualitätssichernden Zusammenarbeit in den drei Stadträumen



Die **Altstadt** städtebaulich sichern und behutsam weiterentwickeln: Stadtraum Carschhaus aufwerten, Fußgängerzonen modernisieren, mutige Neubaulinien mit höchster Architekturqualität in Lücken umsetzen, Barrierefreiheit sicherstellen



Erhöhung der **Alltagslebendigkeit** durch Aufstockung und Umbauten für Wohnnutzungen und gemeinschaftsfördernde Nutzungen



Die **Rheinbrücken** als wichtigste Bindeglieder der beiden Rheinseiten modernisieren und ausbauen (zum Beispiel Stärkung der Fuß- und Radwegeverbindungen) und szenische Promenaden stärken



Im Stadtraum um die **Königsallee** Fußgängerräume erweitern, abgängige Gebäude durch hochwertige, innovative Architektur ersetzen, „Dritte Orte“ durch Nutzungsanreicherung etablieren, kleinteilige Charakteristik der Königsallee bewahren (siehe Ergebnisse Dialogverfahren „Zukunft der Kö“)



Das **Kulturband am Rhein** weiter entwickeln (Ehrenhof – Tonhalle – Kunstakademie – Grabbeplatz): Vernetzung mit der Innenstadt und Qualifikation der öffentlichen Räume



Altstadt und Schadowstraße über die Königsallee als im Zusammenhang erlebbarer **Rheinboulevard** (Forum Stadtmarketing) entwickeln



Entwicklung eines zusammenhängend erlebbareren **Kulturraums entlang des Blaugrünen Rings** (Speicher Graben - Schwanenspiegel - Stadtgraben - Düssel - Rhein): Fördern kultureller Angebote durch Neuordnen öffentlicher Räume und Vernetzen von Kultur- und Gastronomie



Möglichkeiten zur stadträumlichen Inszenierung des Kulturraums **Schloss Jägerhof / Malkasten** beispielsweise durch Aufwertung der grünen Freiräume untersuchen; Möglichkeit zur Öffnung des Malkasten-Parks untersuchen



Stadtkanker **Hofgarten**: Öffnung und Anreichern des Parks an der Jägerhof- und Kaiserstraße mit punktuellen Treffpunkten (zum Beispiel Sitzanlagen), Gestaltung urbaner Erlebnisräume



Grünes Netz entwickeln und den **Düsselring** erlebbar machen: Stärken der Grünverbindung vom Hofgarten über die Königsallee bis zum Schwanenspiegel; Zugänglichkeit des Kö-Grabens durch barrierefreien Zugang erhöhen



Die dichte **Stadt bioklimatisch umbauen**: Reduzieren der Hitzeentwicklung zwischen Breite Straße und Berliner Allee sowie südlich der Graf-Adolf-Straße durch intensives Begrünen von Fassaden und des öffentlichen Raums, Wasser im Stadtraum etablieren



Die **Klimafunktion der Rheinlandschaft** schützen



Hoch- und Regenwasser bewältigen: westlich der Königsallee regenabflussmindernde Maßnahmen an Gebäuden fördern, öffentliche Räume entsiegeln



Freiraumgerechtigkeit erhöhen: In der östlichen Innenstadt und der Friedrichstadt Innenhöfe als Pocketparks öffnen, Begegnungsorte aller Generationen im öffentlichen Raum schaffen; Gemeinschaftlich oder öffentlich nutzbare Dachgärten ermöglichen



Soziale Vielfalt sichern: Erhöhen des Wohnanteils in der Innenstadt durch Umnutzung, Neubau und Aufstockung; Sichern der sozialen Vielfalt und Zugänglichkeit in den Wohnquartieren der Altstadt und der nördlichen Friedrichstadt



Carlstadt und Stadtmitte zwischen Königsallee, Oststraße, Graf-Adolf-Straße und Schadowstraße zum **multifunktionalen Aufenthaltsraum** machen: Neuordnung der Stellplätze im öffentlichen Raum durch Schaffen von Alternativen (zum Beispiel Quartiersgaragen); temporäre Erprobung autofreier Straßen in Abstimmung mit den Anliegern, Stärkung der fuß- und radorientierten Erreichbarkeit vom Hauptbahnhof aus (siehe Mobilitätsplan D)